Deutschfreiburger Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **29 (1973)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

radikal erscheinende Opposition, die aber durch Gegenvoten, denen sich Herr Dr. Brüderlin nicht verschloß, eingeengt wurden, so daß die vorgesehenen Änderungen (bessere Vertretung der Zweige, Ernennung von Vorstandsehrenmitgliedern, Vertretung der Schriftleiter) ein weiteres Mal an den Vorstand zur Neufassung zurückgewiesen wurden.
Nach den Geschäften hielt Herr Dr. Guido Holz aus Leutkirch im Allgäu einen Vortrag über das Thema „Sprachpflege — lohnt sich das?", der in einer der nächsten Folgen des „Sprachspiegels" abgedruckt werden wird. An das gemeinsame Mittagessen schloß sich der Besuch im Verkehrshaus der Schweiz an. *teu.*

Deutschfreiburger Nachrichten

Ständerat für Deutschfreiburg gefordert

Am Samstag, dem 4. Februar 1973, fand in Freiburg, unter dem Vorsitz von Dr. Peter Boschung, Flamatt, die Jahresversammlung der Deutschfreiburgischen Arbeitsgemeinschaft (DFAG) statt. An Stelle des abtretenden Dr. Boschung, der zum Ehrenobmann ernannt wurde, wählte die Versammlung lic. phil. Guido Staub, Gymnasiallehrer in Freiburg, zum neuen Obmann.
Auf Antrag des Vorstandes wurde einstimmig folgende Entschließung gefaßt:
Die Vorbereitungen zu den Ständeratswahlen 1972 haben mit aller Deutlichkeit gezeigt, wie weit wir von einer Gleichberechtigung Deutschfreiburgs im öffentlichen Leben des Kantons noch entfernt sind. Keine der vier beteiligten Parteien, nicht einmal jene, deren Großratsfraktion es 1963 zugesichert hatte, war großzügig genug, das zu versuchen, was in den andern zweisprachigen Kantonen seit vielen Jahrzehnten als selbstverständliches Gebot der Gerechtigkeit und des Wohlwollens gegen die Minderheit geübt wird. Die unterdurchschnittliche Stimmbeteiligung sowie die große Anzahl leerer und ungültiger Stimmen brachten zum Ausdruck, was viele Stimmbürger davon halten.
Die Arbeitsgemeinschaft, die seit 1959 für die Gleichstellung und Gleichbehandlung der Deutschfreiburger im politischen und kulturellen Leben eintritt, erhebt hiemit im Hinblick auf zukünftige Ständeratswahlen erneut Anspruch auf einen Sitz für den deutschsprachigen Volksteil.
Sie ruft die politischen Parteien als Organe der Meinungsbildung und Kandidatenauslese auf, die Gleichberechtigung der sprachlichen Minderheit in gut eidgenössischem Geiste durch die regelmäßige Überlassung eines Ständeratsmandates anzuerkennen. Gleichzeitig bittet sie die gesetzgebende Behörde, den Anspruch Deutschfreiburgs auf einen Ständeratssitz gesetzlich zu verankern. („Freiburger Nachrichten")

Die Schriftleitung des „Sprachspiegels" und mit ihr die Mitglieder des Deutschschweizerischen Sprachvereins freuen sich über die Erfolge, die die Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft unter ihrem Gründer und scheidenden Obmann bereits erzielt hat, und wünscht ihr und dem neuen Obmann weiterhin Zuversicht, Tatkraft und Ausdauer. Dem verdienten

Ehrenobmann sind wir alle Dank schuldig; denn die Selbstbehauptung der Deutschfreiburger — auf dem Land wie in der zweisprachigen Kantonshauptstadt — kommt der ganzen deutschen Schweiz und zuletzt der ganzen Eidgenossenschaft zugute.

Deutsch in aller Welt

Deutschkurse für Welschschweizer

— Die Benedikt-Schule in Freiburg i. Ü. schreibt neben Französischkursen und Deutschkursen noch besonders „Deutschunterricht für Kinder — audiovisuelle Methode und Sprachlabor" aus, beginnend am 22. September 1972. — („Freiburger Nachrichten", 7. 8. 1972.)

— Die Abteilung Pruntrut der jurassischen Volkshochschule veranstaltet einen Deutschkurs für Anfänger. Er begann am 27. September 1972 und umfaßt 36 wöchentliche Doppellektionen. Es wird mit einem Sprachlabor gearbeitet. Kursleiter ist Herr Dr. Werner Schulz, Lehrer am Gymnasium der Kantonsschule in Pruntrut. — („Le Pays", Pruntrut, 25. 9. 1972.)

Bulgarien. — „Die deutsche Sprache hat nach 1945 in erster Linie durch den engen Warenverkehr und Kulturaustausch mit Partnern in Mitteldeutschland ihren ersten Auftrieb genommen. ... Es gibt heute in Bulgarien ein Sondergymnasium, dessen Schüler ausschließlich Deutsch als erste und schwerpunktmäßige Fremdsprache und Umgangssprache erlernen. ... Fast die Hälfte der hundertsechzig Schüler und Schülerinnen fassenden Hotelfachschule in Sofia besuchen Deutschkurse. ... Daß im übrigen heute auch der Scherz im Deutschunterricht Bulgariens nicht fehlt, zeigt ein Beispiel aus dem Deutschkurs des Sofiaer «Balkantourists». Ein lernender Kollege fragt den fortgeschrittenen Deutschschüler: «Sagt man: Laß *mich* arbeiten? oder: Laß *mir* arbeiten?» Darauf erwidert der Fortgeschrittene: «Man sagt: Laß die *anderen* arbeiten!»" — (KK, 10. 10. 1971.)

— „Nach einem Bericht der bulgarischen Nachrichtenagentur BTA zählt Goethe noch immer zu den populärsten Klassikern der Literatur in Bulgarien. Allein von seinem «Faust» gibt es 26 verschiedene Übersetzungen; von «Hermann und Dorothea» gibt es 15 und von «Iphigenie auf Tauris» fünf bulgarische Ausgaben. Als erstes Werk Goethes wurde «Egmont» im Jahr 1887 ins Bulgarische übersetzt. Ein Jahr später folgte «Clavigo» und wieder ein Jahr danach «Die Leiden des jungen Werther», von dem 18 Ausgaben erschienen sind." — (NZZ, 20. 8. 72.)

Sowjetunion. — Die von der «Prawda» in Moskau für die Sowjetdeutschen herausgegebene Zeitung „Neues Leben" berichtete am 5. Januar 1972 über die Arbeit des deutschsprachigen Verlags „Kasachstan" in Alma-Ata im Jahre 1971 und über die Buchpläne für 1972. Geplant sind folgende Bücher sowjetdeutscher Prosaiker: „Flammende Steppen" von Ernst Kontschak; „Meine Freunde" von Leo Weidmann; „Der Ring der Nixe", ein Märchen-Sammelband für Kinder, von Dietrich Rempel; „Mensch und Natur" von